

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Juni 2020



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Es fängt ganz klein an
Seite 4



Tischkicker selber bauen
Seite 6



Die NFL
Seite 16

Hefthema:
Ballsport

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Also, ich sag ja nur: Den neuen **Voll-TREFFER** lesen kann man beim Angeln wesentlich besser, als beim Ballsport! Aber beweist mir gern das Gegenteil ...



Ballsport mögen die meisten Menschen. Wie ist das bei dir? Fußball ist zumindest in Deutschland „Volkssport Nummer 1“ ... Aber wir legen den Schwerpunkt in diesem Heft mal auf eine in unserem Land eher unbekanntere Ballsportart – sie gespannt!

Wir haben keine Ahnung, wie das ist, wenn du dieses Heft bekommst. Im Moment ist ja auch der Sport stark eingeschränkt und du vermisst bestimmt deine Trainingseinheiten?! Wir jedenfalls hoffen und beten, dass die Zeit der Einschränkungen bald wieder aufhört.

Egal, in welchen Bereich du schaust: Wenn ein **Team** zusammen spielt, muss es bestimmte Regeln beachten. Der Zusammenhalt der Mannschaft ist enorm wichtig. Und natürlich auch der **Trainer** mit seinen Anweisungen und Ideen.

Deshalb wollen wir uns da mal gemeinsam ein paar Gedanken machen. Und du bekommst die herzliche Einladung, mitzudenken ... ;-)

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet Dir



Ralf

INFO

Baseball: Zwei Teams mit je neun Leuten spielen neun Durchgänge, wobei jedes Team einmal die schlagende (offensive) und einmal die werfende (defensive) Position einnimmt.

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Achim von der Mühlen, Jessica Schiemann, Carina Schöning, Lydia Stolz, Judith Vanheiden, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweis:
S. 1: Alyssa Ledesma / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 6-7: Lydia Stolz; S. 15: Maria Berninghaus und die Jungs-

char Ennepetal-Milspe; S. 19: Rahel Schepers; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Das steckt drin:

Neues aus Mühlhausen: Es fängt ganz klein an	3
Bibelstory: Ein (un-)mögliches Team	4
Rätsel: Sportlich, sportlich	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Trudis Bastelecke: Einen Tischkicker selber bauen	6
Medientipp	7
Poster: Fussballstadion von Henningsvaer in Norwegen	8
Bibellese Juni 2020	9
Kunterbunt: Witze	14
Medientipp	14
Ballsportarten in anderen Ländern	15
Herr Zierlichs Pinnwand: Die NFL (National Football League)	16
Hast du in den Sommerferien schon was vor?	17
Fotostory: Immer werde ich zuletzt gewählt	18
American Football	19
RUDI Ewald im Abseits	20



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Weltraum**

Es fängt an

ganz klein



Neues aus Mühlhausen



Der große Platz ist jetzt leer. Ab heute ist dort Parkverbot. Josiah ist schon früh am Morgen mit seiner neuen Kamera gekommen. Und da kommen auch schon die ersten. Josiah baut sein Stativ auf und stellt die Kamera scharf. Plötzlich erschreckt ihn ein lautes „Moin, Alter!“ Sein Freund Sebastian lacht und schlägt ihm auf die Schulter. „Puh, so früh bin ich schon lange nicht mehr aufgestanden. Aber wenn Daniel schon fragt ... Und – ist die Kamera bereit?“ Schon drückt Sebastian die Starttaste an der Kamera. Staunend verfolgen die beiden Freunde, was auf dem Platz geschieht. Die Männer gehen den Platz ab und legen mit Hilfe eines Baggers in einem großen Kreis Stangen auf den Boden. Ein großer Tieflader fährt auf den Platz und dann geht es plötzlich richtig los. Von allen Seiten kommen noch mehr Männer, Masten werden aufgestellt, Planen ausgerollt. Laster auf Laster rollt an, wird entladen und die Teile werden verbaut. An vier großen Masten wird die Zirkuskuppel in die Höhe gezogen. Wie die Ameisen wimmeln die Arbeiter um das Zelt herum und als Josiah seine Kamera am Nachmittag abbaut, steht das Zelt und die Vorbereitungen für die Premiere am Abend haben begonnen.

Ein gutes Team

Schwer beeindruckt gehen die Freunde nach Hause. Unterwegs begegnet ihnen ihr Freund Hakan. Aufgeregt erzählt er den beiden, dass sein Onkel beim Aufbau des Zirkuszeltens mitgearbeitet hat. Er hatte eine Anzeige gesehen, wo Männer dafür gesucht wurden.

„Was“, wundert sich Sebastian, „das sind gar keine Zirkusleute gewesen, die das Zelt aufgebaut haben? Alle wussten doch genau Bescheid. Ich habe extra darauf geachtet: Da hat keiner dumm rumgestanden.“

Hakan schaut ihn erstaunt an. „Du hast Recht. Da muss ich meinen Onkel noch mal fragen.“

Zeitraffer

In der Jungschar, eine Woche später, zeigt Daniel, der Jungscharleiter, den Film, den Josiah und Sebastian gedreht haben. Daniel hat zusammen mit den Jungs die Aufnahmen bearbeitet



und zusammengeschnitten, so dass der Film jetzt nur noch vier Minuten dauert. Josiah hat Hakan eingeladen, in der Jungschar von dem Arbeitseinsatz seines Onkels zu berichten. Daniel erzählt, wie der Herr Jesus Menschen gerufen hat, ihm nachzufolgen. Auf diese Weise stellte er die Mannschaft zusammen, die später die erste Gemeinde der Christen geleitet hat, so wie die vielen Arbeiter in dem Film in kurzer Zeit ein riesiges Zelt aufgebaut haben.

Hakan meldet sich: „Okay, dass man im Team einiges schaffen kann, ist ja klar. Wenn ich mir das Video anschau und an meinen Onkel denke, der so was noch nie gemacht hatte, wundere ich mich schon, wie das funktionieren kann. Mein Onkel hat es mir erklärt. Natürlich waren auch Zirkusleute dabei. Das waren die Leiter, die immer eine kleine Gruppe angeleitet und beaufsichtigt haben. Und zwischendurch kam auch mal der Chef vorbei und hat gefragt, ob alles läuft.“

Ein unmöglicher Haufen

Daniel nickt ihm zu. „Genau, das ist der Punkt. Als Menschen dem Herrn Jesus nachfolgten, war klar, dass er der Meister war. Und als er seine Jünger beauftragte, die Gemeinde aufzubauen, war auch klar, dass der Herr Jesus der Meister blieb. Ein bisschen funktioniert das so, wie heute unsere Jungscharstunde. Normalerweise gestalten Meike und ich das Programm, aber für die Stunde heute haben wir Josiah und Sebastian gebeten, uns zu helfen. Auf diese Weise hat auch der Herr Jesus sein Team zusammengestellt. Und ihr könnt euch sicher vorstellen, dass es nicht immer reibungslos funktioniert. Mal ein Beispiel: Hier, Josiah, ist ein Tüftler. Er lässt sich nicht so leicht entmutigen, wenn etwas nicht sofort funktioniert und hat geduldig gearbeitet,

bis der Film fertig war. Das ist jetzt nicht so Sebastians Ding. Aber ihm hat es nichts ausgemacht, schnell mit dem Rad nach Hause zu fahren und ein fehlendes Kabel zu holen. Und als wir merkten, dass noch etwas fehlt, ist er gleich noch einmal los gefahren.“ Daniel zwinkert Sebastian zu und die Kinder kichern. Ja, das ist Sebastian. „Wir müssen nicht alles können und nicht alles verstehen, denn wir können dem Herrn Jesus vertrauen, dass er den Überblick behält. So kann jeder mitarbeiten, wenn er gebraucht wird, auch wenn er oder sie so etwas noch nie gemacht hat.“

Ada von der Mühlen

Ein (un)mögliches Team!



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Markus 3,13-19

Wer ist dabei?

Auf der Schule im Sportunterricht haben wir oft Teams gebildet. Das kennst du sicher auch: Kinder, die schon im Verein Fußball oder Handball spielten, waren als Mitspieler heiß begehrt. Jeder wollte sie in der Aufstellung des eigenen Teams haben, da sie oft die Besten waren. Das gilt für den Profisport erst recht. Für gute Fußballspieler werden heutzutage viele Millionen Euro bezahlt. Niemand will schlechte Spieler im Team haben. Die werden schnell wieder auf die Reservebank geschickt.

In Israel zu der Zeit Jesu, saßen auch viele Menschen sozusagen auf der „Reservebank“. Da waren zum Beispiel die Zöllner: Sie galten in Israel als Verräter und Sünder, weil sie mit den Römern zusammenarbeiteten und die Menschen oft betrogen. Die anderen Israeliten wollten mit ihnen nichts zu tun haben. Auf der anderen Seite gab es die Priester oder die Schriftgelehrten. Die wiederum waren geachtet und angesehen. Sie wurden auf der Straße begrüßt und saßen in der Synagoge auf den besten Plätzen. Nie und nimmer hätten sie sich mit einem Fischer oder einem Tagelöhner unterhalten – geschweige denn mit einem Zöllner. Nein, das war unter ihrer Würde. Doch dann begann Jesus zu wirken und zu predigen.

Mannschaftsaufstellung

Er stellte scheinbar alles auf den Kopf: Er redete mit Zöllnern, er ging hin zu den Armen und Kranken, zu denen, die man nicht im Team haben wollte, Menschen, die auf der „Reservebank“ des Lebens saßen. Als man ihn darauf ansprach, sagte er: „Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“ (Markus 2,17) Und so stellte er sich sein Team zusammen: Da war niemand, der im Leben viel erreicht hatte. Keiner von ihnen hatte eine besondere Ausbildung oder war dafür bekannt ein guter Redner zu sein. Dabei hatte Jesus große Auswahl, denn zwischenzeitlich zogen fast achtzig Leute mit ihm umher. Nein, es waren der Fischer Simon, den er auch Petrus

nannte und Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, denen er den Spitznamen „Donnersöhne“ gab, weil sie solche Hitzköpfe waren. Dann wählte er Andreas, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas, Jakobus (den Sohn des Alphäus), Thaddäus, Simon (den Kananäer) und Judas Ischariot. Natürlich hätten sie alle auch „Nein“ sagen können. Aber sie wollten Jesus wirklich nachfolgen. Sie wollten von ihm lernen, wollten dort sein, wo er sie brauchte. Was meinst du, war das eine mutige Entscheidung, alles zu verlassen, um Jesus nachzufolgen?

Der Auftrag

Das bedeutete, nicht nur ein- oder zweimal die Woche fromm zu sein, um sich dann wieder in den bequemen Alltag zu begeben. Jesus sagte: „Der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.“ (Lukas 19,10). So war es nur folgerichtig, dass er die zwölf Jünger auch zu den Menschen in Israel schickte, damit sie ihnen die gute Botschaft vom Reich Gottes predigten, sie heilten, sie von bösen Geistern befreiten. Ich kann mir gut vorstellen, wie begeistert manch einer war, bevor es losging. Aber sicher gab es auch hier und da Zweifel: War die Aufgabe, die Jesus ihnen gab, denn zu schaffen? Waren sie die Richtigen im „Team Jesus“ oder sollte sich Jesus geirrt haben? Jesus hatte sich keineswegs geirrt. Die Jünger schafften es tatsächlich. Weil sie für Jesus unterwegs waren, stellte sich Gott auf ihre Seite: Kranke wurden gesund, Familien gesegnet und wo immer der Name Jesus genannt wurde, musste die Macht der Finsternis weichen.

Mehr als 2.000 Jahre sind seitdem vergangen. Die Zeiten mögen sich geändert haben, Gott nicht! Er sucht auch heute noch Menschen für das „Team Jesus“. Dort werden wir gebraucht. Niemand sitzt bei ihm auf der Reservebank. Er möchte, dass wir von ihm lernen und letztlich den Menschen um uns her von der Liebe Gottes erzählen. Das ist bestimmt nicht immer einfach, doch so wie damals, ist Gott auf unserer Seite.

INFO

Schlammchnorcheln:
Dabei müssen die bis zu 100 Teilnehmer im Moor einen 55 Meter langen, mit eiskaltem Modderwasser gefüllten Graben durchtauchen. Erlaubt sind Flossen und Schnorchel.



Sportlich, sportlich ...

INFO

Unterwasser-Hockey:
Sechs Spieler mit Schnorchel, Taucherbrille, Flossen, Schutzhandschuh und je einem Schläger versuchen einen Puck in eine Rinne am Beckenboden zu befördern.

In diesem Buchstabensalat sind senkrecht, waagrecht und diagonal (auch von links nach rechts und von oben nach unten) fünfzehn verschiedene Sportarten versteckt. Findest du sie? Die Lösung findest du auf Seite 14 – aber erst selber probieren!



H S A U Q S K R G H
 B A S K E T B A L L
 X B N V R U G B Y C
 Q E O D U J J O T R
 F O O T B A L L E I
 U H N R X A K G N C
 Y B I A T H L O N K
 E S R E P L E L I E
 K F E U C J T F S T
 C I I G D N T D J O
 O Y T K E E E A R M
 H H E Q R L R Z Y V
 Z P N D O I N N G B



BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
 c/o Ralf Kausemann
 Halbenmorgen 20
 51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
 Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Trudis

Bastelecke

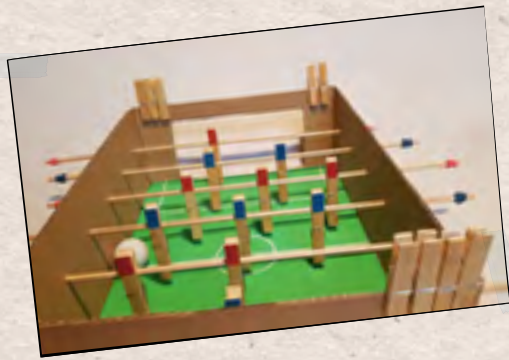


Einen Tischkicker selber bauen

Ganz einfach selbstgemacht – bau dir deinen eigenen Tischkicker!

Das brauchst du:

- Pappkarton (zum Beispiel Schuhkarton oder Umzugskarton)
- grüne Pappe
- 6 Rundholzstäbe (ca. 5-7 mm dick), die ca. 15 cm länger sind als die kurzen Seiten des Kartons
- mindestens 12 Wäscheklammern
- Tischtennisball (... oder einen anderen, kleinen Ball)
- 12 Gummibänder
- Cuttermesser, Schere, Edding, Lineal, Wasserfarbe oder Ähnliches



So geht's:

1. Zunächst schneidet ihr die Tore in die kurzen Seiten eures Kartons. Das macht ihr am besten mit einem Cuttermesser. Fragt eure Eltern bitte um Hilfe dabei! Die Größe des Tores sollte zu der Größe des Balles passen. Je größer der Ball, desto größer auch das Tor.
2. Nun beginnt ihr mit dem Spielfeld bzw. dem Rasenplatz. Messt dazu den Boden des Kartons aus, schneidet die Pappe dementsprechend aus und zeichnet Mittellinie, Anstoßkreis und die Torraumlinie mit einem Edding eurer Wahl ein. Jetzt klebt ihr die Pappe auf den Boden des Kartons.
3. Es geht weiter mit dem Bemalen eurer Spielfiguren. Sucht euch zwei Farben aus und malt jeweils sechs Wäscheklammern in derselben Farbe an. Dazu könnt ihr Wasserfarben, Stifte oder auch Washitape benutzen. Hauptsache, man kann die Teams unterscheiden.



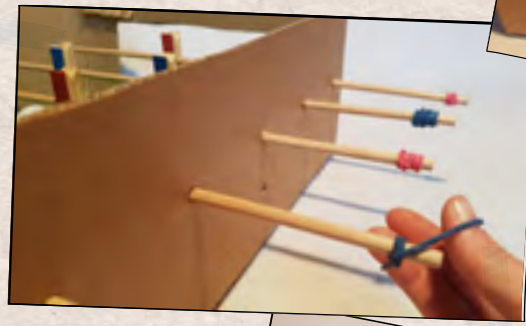
4. Als nächstes müsst ihr in regelmäßigen Abständen auf beiden langen Seiten des Kartons sechs Punkte einzeichnen. Mit dem Cuttermesser stecht ihr die Punkte ein und steckt dann dort die Rundholzstäbe durch die gegenüberliegenden Löcher. Diese sollten nicht ganz eng an den Stäben anliegen, da das Bewegen der Stäbe dann nicht flüssig ist. Also weitet die Löcher ein wenig, zum Beispiel mit einem dickeren Stift.



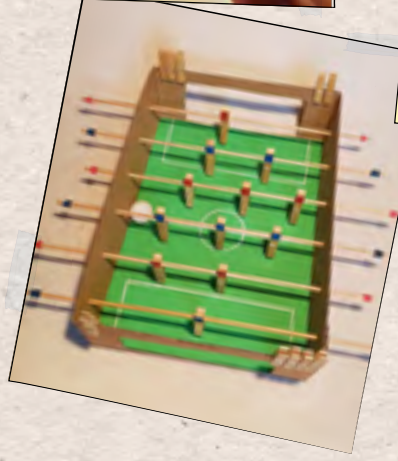
5. Der interessantere Teil beginnt jetzt: Die angemalten Wäscheklammern werden an die Holzstäbe geklammert. Sollten sie schnell verrutschen, klebt sie mit einer Heißklebepistole oder mit Holzleim fest. Die Verteilung der Klammern einer Mannschaft seht ihr auf dem Foto.



6. An die Seiten der Holzstäbe kommen nun kleine Gummibänder, damit sie nicht durch die Löcher rutschen. Auch dafür könnt ihr natürlich zwei verschiedene Farben nehmen.



7. Euer Tischkicker ist nun fertig! Wer möchte, kann Wäscheklammern an den Karton klammern, um die Tore zu zählen. Außerdem kann der Karton natürlich noch frei gestaltet und beklebt werden, da könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen.



INFO
Schachboxen: Ein Kampf besteht aus sechs dreiminütigen Blitzschach-Partien und fünf dreiminütigen Boxrunden, jeweils von einer 60-sekündigen Pause unterbrochen.

Und nun – ganz viel Spaß beim Basteln und hinterher natürlich auch beim Kickern!



Medientipp

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

5 Geschwister: Das Gold des Piraten

Teil 26 der Reihe
 Tobias Schuffenhauer Tobias Schier
 Hörspiel-CD
 Gerth Medien für 10,00 €
 Best.-Nr. 940626



Auf den Spuren eines legendären Piraten: Die „5 Geschwister“ fahren an die Nordsee, um einem uralten Geheimnis auf die Spur zu kommen. Kurz zuvor nämlich hat Alexander auf einem Flohmarkt eine alte Schatzkarte entdeckt, die angeblich den Weg zum Piratenschatz von Klaus Störtebeker zeigt. Während ihrer Suche treffen Petra, Alexander, Hans-Georg, Esther und Marianne auf skurrile, merkwürdige und durchaus gefährliche Typen, die sie über ihre eigentlichen Beweggründe im Dunkeln lassen. Als plötzlich große Gefahr droht, hört der Spaß wirklich auf.





Lies heute Psalm 40,1-9!

Vorschau auf die Zukunft

In diesem Psalm kündigt David den Weg von Jesus an. Woran man das erkennen kann? Die Verse 8 und 9 kommen im Brief an die Hebräer noch einmal vor. Da heißt es ganz deutlich, dass Jesus diese Worte gesagt hat. Hast du eine Idee, welche Situation aus dem Leben von Jesus im 3. Vers beschrieben wird?

Und nun ein Selbsttest: Könntest du den letzten Vers in diesem Abschnitt genauso von Herzen be-ten? Wenn du mit Gott die Erfahrungen gemacht hast, die in den Versen zuvor beschrieben sind, dann kannst du das ganz bestimmt!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Psalm 40,10-18!

Die richtige Blickrichtung

In den ersten drei Versen dieses Abschnitts spricht David vor Begeisterung über Gott. Doch ab dem 13. Vers wendet er seinen Blick wieder auf sich selbst und die Menschen um ihn herum. Das klingt wiederum ganz anders und scheint nicht zu den vorherigen Versen zu passen. Doch am Ende dreht David seinen Kopf wieder zurück und bestätigt, dass es sich lohnt, auf Gott zu schauen. Du merkst: Die Blickrichtung bestimmt die Wirkung. Verbinde:

- Blick auf Gott macht traurig
- Blick auf sich selbst macht glücklich
- Blick auf andere Menschen macht böse

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Psalm 41!

Christsein hat zwei Seiten

In diesem Psalm beschreibt David in zwei Teilen das Leben eines Christen:

Teil 1: Verse 1-4: Ein Christ kann sich sicher sein, dass Gott auf seiner Seite ist. Er kann Unglück,

feindlichen Hass und Krankheit in Schutz, Ehre und Kraft verwandeln.

Teil 2: Verse 5-10: Von Menschen erlebt der Christ Verachtung und Verleumdung. Und das nicht nur von Feinden, sondern selbst Freunde können ihm in den Rücken fallen.

Doch wie immer wendet sich David zum Schluss an Gott: bittet ihn um Hilfe, vergisst aber auch nicht, ihn zu loben. Betest du auch so?

Das ist mir wichtig geworden:

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schneide die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt. schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

INFO

Das zweite Buch Mose ist das Buch der Sehnsucht nach Freiheit. Die Israeliten (Hebräer) leben als Nachkommen Jakobs seit 400 Jahren in Ägypten. Zunächst waren sie gem gesehene Gäste - aber irgendwann regierte ein König (Pharao), der das inzwischen entstandene Volk zu Sklaven machte und sie als billige Arbeitskräfte unterdrückte. Doch die Sehnsucht nach Befreiung war stärker als der Druck des Pharao. Gott bereitet inzwischen den Plan zur Rettung vor: Mose wird geboren und eine spannende Entwicklung beginnt. Keiner hätte für möglich gehalten, welcher Plan mit Gottes Hilfe in Bewegung gerät ...



Der Weg der Israeliten durch die Wüste Sinai wird in großen Teilen im 2. Mosebuch beschrieben.



Lies heute 2. Mose 24,1-8!

Stellvertreter

Warst du schon mal Klassensprecher? Vielleicht willst du mal einer werden! Es ist gut, früh zu lernen, Verantwortung zu übernehmen. Mose war der „Klassensprecher“ eines Volkes, das aus mehreren Millionen Menschen bestand. Gar nicht so einfach! Er war der Stellvertreter des Vol-

kes, wenn es darum ging, ihre Anliegen vor Gott zu bringen — und der Ansprechpartner Gottes, um seinen Willen an das Volk zu übermitteln.

Lies Hebräer 4 Vers 16! Durch unseren Stellvertreter Jesus haben alle Christen freien Zugang zu Gott.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 24,9-18!

Feiertag

Um an wichtige Tage zu erinnern, gibt es Feiertage, wie zum Beispiel den 3. Oktober — den „Tag der Deutschen Einheit“. Diesem wichtigen Tag, von dem du heute gelesen hast, hätte auch ein Feiertag gelten sollen: Mose steigt auf den Berg Sinai, um das Gesetz von Gott in Empfang zu nehmen. Doch halt! Nur Mose? Wer ist noch dabei (Vers 13)? Moses D _____ J _____! Ja, genau! Das ist der Josua, der das Volk später ins Land Kanaan bringt. Davon kannst du im gleichnamigen Buch lesen. Gut, dass er schon früh von Mose lernen konnte!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 31,1-6!

Bezalel, der Baumeister

Gott gab Mose den Auftrag, die Stiftshütte, den Vorläufer des späteren Tempels, zu bauen. Doch Mose musste das nicht alles allein machen. Gott befähigte viele Israeliten, unter anderem Bezalel, damit sie bei dem großen Auftrag mithelfen. Mose musste „nur“ die Anleitung von Gott weitergeben.

Wenn Gott uns einen Auftrag gibt, schenkt er uns gleichzeitig auch die Möglichkeit, ihn durchzuführen. Er lässt uns damit nicht „im Regen stehen“. Welche Begabung hast du und wie kannst du sie für Gottes Sache einsetzen?

Das ist mir wichtig geworden:

Etwas Wichtiges findest du in Vers 15: Jesus ist das Abbild Gottes. Das heißt, an Jesus können wir sehen, wie Gott ist. Wenn wir also Gott besser kennenlernen wollen, müssen wir Jesus besser kennenlernen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 1,21-23!

Friends

Gestern ging es darum, wie Jesus ist, heute darum, was er getan hat. Jesus hat die Feindschaft zwischen Gott und Mensch beendet.

Vielleicht fragst du dich jetzt, warum du Gottes Feind bist. Du hast ihm nicht den Krieg erklärt, oder? Alles was du Böses tust, ist ein Angriff gegen Gott. Kann Jesus dich zu einem Freund Gottes machen? Gott muss Böses bestrafen. Aber anstatt dich zu bestrafen, hat er Jesus bestraft. Deshalb musste Jesus sterben. Man wird also Gottes Freund, wenn man glaubt, dass Jesus für einen selbst bestraft wurde.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 1,24-29!

Streng geheim!

Hast du ein Geheimnis? Etwas, das kein anderer weiß? Deine Geschwister dürfen vielleicht an ein Notizbuch oder eine Kiste nicht dran, weil darin dein Geheimnis versteckt ist. Gott hatte auch ein Geheimnis. Sogar Jahrtausende lang. Immer wieder hat er kleine Hinweise gegeben. Aber Paulus schreibt hier, dass Gott sein Geheimnis offengelegt hat. Was hatte Gott für ein Geheimnis?

Gott hat es möglich gemacht, dass sein Sohn unser Freund sein kann. Außerdem hat jeder, der Jesus zum Freund hat, die Hoffnung einmal bei ihm und wie er zu sein.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 2,1-7!

Ziemlich beste Freunde

Hast du dich schon mal für unbekannte Menschen eingesetzt? Paulus hat das, weil er weiß, wie wichtig die Gemeinschaft unter Christen ist und dass man sogar dann miteinander verbunden ist, wenn man sich gar nicht kennt. Das ist auch ein Teil des Geheimnisses Gottes, dass alle Freunde von Jesus zusammengehören.

Manchmal streiten sich auch Christen, obwohl Gott das nicht will. Er weiß nämlich, wie wichtig es ist, dass seine Freunde zusammenhalten, weil andere Menschen versuchen, die Freundschaft zwischen dir und Gott kaputt zu machen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 2,8-15!

Gott ist nicht tot

Kennst du solche Sätze wie „Gott gibt es nicht“ oder „Jesus ist eine Märchenfigur“? Manche versuchen Christen einzureden, dass es Quatsch ist, was sie glauben. Aber Paulus will hier den Leuten Mut machen und erinnert sie an das, was sie in Jesus haben. Er ist Gott und sie sind mit ihm verbunden. Darum haben sie ein verändertes Leben. Sie haben ihr altes Leben ausgezogen und ein neues angezogen, so wie man die Klamotten wechselt. Sie können auf ihren starken Gott vertrauen, der sogar Tote lebendig macht.

Dieser starke Gott ist auch dein Gott!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 2,16-19!

Darf man oder darf man es nicht? (Teil 1)

Manchmal fragst du dich vielleicht, ob du etwas als Christ tun darfst oder nicht. Zum Beispiel die Frage, ob ein Christ ins Kino oder auf eine Party gehen darf oder nicht? Das ist nicht ganz leicht zu beantworten. Paulus stellt hier eine

Regel Gottes vor, die auch Jesus den Menschen versucht hat beizubringen.

Paulus ist es wichtig zu sagen, dass wir mit Jesus verbunden sein sollen wie eine Hand mit ihrem Körper. Deine Hand macht nur, was dein Kopf ihr sagt. Wenn du mit Jesus verbunden bist, tust du das, was er möchte.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 2,20-23!

Darf man oder darf man es nicht? (Teil 2)

Gestern hast du gelesen, dass es bei Gott nicht immer ganz klare Antworten auf die Frage gibt, was richtig und was falsch ist. In diesen Versen fragt Paulus die Leser, warum sie sich Regeln aufstellen. Bei solchen Regeln kann ein Problem aufkommen. Weißt du welches das ist?

Kennst du das auch, dass man bei seinen gläubigen Freunden damit prahlen kann, dass man jeden Tag die Bibel liest und jeden Tag betet oder in der Gemeinde hilft? Genau das will Jesus nicht, dass wir mit unseren „Leistungen“ prahlen. Er will, dass wir sie tun, weil wir ihn liebhaben.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 3,1-4!

DSDS – GSDS

Thomas Müller, Mark Forster, Heidi Klum ... Vielleicht hast du dir schon mal gewünscht, so berühmt zu sein wie diese Personen. Paulus fordert uns auf, ein anderes Ziel zu haben als berühmt zu werden. Er sagt, wir sollen uns um himmlische Dinge kümmern, wie zum Beispiel um Gottes Ehre oder dass Menschen von Jesus hören.

Das klingt jetzt vielleicht total blöd für dich, denn deine Freunde interessieren sich bestimmt nicht für so etwas. Aber Paulus sagt, dass einzige was zählt, ist die Ehre von Jesus, die er mit uns teilen möchte.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 3,5-11!

Neustart

Gestern hast du von dem Ziel eines Christen gelesen. Wenn du dieses Ziel hast, dann hat dies zur Folge, dass sich dein Leben von anderen unterscheiden soll. Aber wie? Überlege doch einmal, wie sich deine Freunde, die gerühmt sein wollen, verhalten. Viele lügen immer mal wieder, um irgendwo gut dazustehen oder reden schlecht über andere.

Du sollst diese Dinge aber nicht tun. Das ist nicht immer einfach – aber es ist der Auftrag von Gott an dich. Er will dir helfen, das zu tun, was er will. Du kannst ihn auch um Hilfe bitten.

Das ist mir wichtig geworden:



Paulus vergleicht die Eigenschaften unseres Lebens mit Kleidungsstücken, die wir an- oder ausziehen können.



Lies heute Kolosser 3,12-17!

Verfolger

Hier findest du einen ganzen Katalog von Dingen, die du tun sollst. Es kann helfen mit einem Stift die Dinge zu markieren, zu denen man aufgefordert wird oder sie auf einen Zettel zu schreiben. Die hier aufgeführten Aufforderungen sind alle gut und wichtig – aber was sagt Paulus am Schluss?

Stell dir vor, Jesus würde dir immer über deine Schulter schauen. Findet er das, was du tust oder sagst gut und würde er es mit dir machen? Gott möchte aber auch, dass wir ihm „Danke“ sagen. Überlege mal, wofür du Gott alles „Danke“ sagen kannst!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 3,18-25!

Kinder, Kinder

Wie cool, Paulus spricht hier Kinder direkt an. Er meint dich! Was sollst du tun (Vers 20)? Das hier geforderte ist manchmal gar nicht so einfach oder? Aber genau das findet Gott gut und deshalb sollst du es tun. Paulus greift diesen Gedanken ab Vers 23 wieder auf:

Alles was wir tun, sollen wir nicht machen, um irgendwelchen Menschen zu gefallen, sondern um Gott zu gefallen. Er wird uns im Himmel belohnen. Was ist aber mit denen, die Unrecht tun (Vers 25)? Die bekommen keine Belohnung im Himmel.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 4,1-6!

Talk, talk and talk

Paulus, dessen Leben hauptsächlich darin bestand, das Evangelium weiterzusagen, bittet die Kolosser dafür zu beten, dass Gott Möglichkeiten gibt, die gute Botschaft weiterzusagen. Und

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. Bete zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. Teile und antworte. Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. Handle nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

dass er ihm hilft, die richtigen Worte zu finden. Du siehst also, dass es sogar dem großen Paulus schwer fiel, von Jesus zu erzählen.

Geht es dir auch so? Paulus hat nicht aufgehört von Jesus zu reden. Stattdessen hat er andere Christen gebeten, für ihn zu beten. Bestimmt hat er auch selber gebetet. Genau das kannst du auch heute für dich und andere tun!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 4,7-11!

Freunde

Ein Blick – dein Freund hat dir einen lachenden Smiley geschickt. Du weißt, es geht ihm gut. Aber woher wusstest Paulus Freunde wie es ihm geht? Es gab weder E-Mails, geschweige denn ein Smartphone. Früher überbrachten Freunde Botschaften von anderen Freunden.

Markiere dir einmal, was du alles über Paulus Freunde erfährst! Hier erfährst du, wie Gott sich Freundschaften unter Christen gedacht hat. Sie sollen wie Aristarchus treu zueinander stehen, sogar wenn sie gefangen sind. Bist du so ein Freund?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 4,12-18!

Der tote Winkel

Gestern hast du etwas über Gottes Sicht von Freundschaft gelernt. Im Text heute stellt Paulus auch Epaphras vor. Woher kommt er? Er kam also von der Gemeinde, die diesen Brief erhielt. Obwohl er getrennt von ihnen war, betete er sehr viel für sie. Es war ihm wichtig, dass sie nicht im Glauben zweifelten.

Kennst du das Sprichwort: „Aus den Augen – aus dem Sinn?“ Aber so soll es bei uns nicht sein! Bete doch heute für Menschen, die du vielleicht länger nicht mehr gesehen hast.

Das ist mir wichtig geworden:

Mein Bibellesephan für Juni 2020

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probiere's mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Der **Kolosser-Brief** wurde vom Apostel Paulus gemeinsam mit seinem Freund und Mitarbeiter Timotheus an die Christen, bzw. die Gemeinde in Kolossä geschrieben (siehe Kolosser 1,1-2). Paulus war in Gefangenschaft in Rom (ca. im Jahr 60 n. Chr.) und schrieb neben dem Epheser-Brief auch den Kolosser-Brief. Sein Mitarbeiter Tychikus (der auch der Gemeindegründer von Kolossä war) sollte ihn gemeinsam mit Onesimus überbringen. Das kannst du in Kolosser 4,7-9 nachlesen.



Lies heute Kolosser 1,1-8!

Zusammen

Paulus, ein Botschafter von Jesus, schreibt Christen, die er vermutlich gar nicht kannte, einen Brief. Er sagt ihnen, dass er Gott mit anderen immer wieder dafür dankt, dass es in der Stadt Kolossä Christen gibt, die glauben und die anderen Christen liebhaben.

Nicht für jeden Menschen ist es selbstverständlich, Christen in seiner Umgebung zu haben. Kennst du Christen an deiner Schule? Wenn ja, dankst du Gott dafür? Wenn du keine Christen kennst, möchte ich dir Mut machen, Gott doch darum zu bitten, dass du welche kennenlernst.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 1,9-14!

TIEBEC

Paulus sagt Gott nicht einfach nur „Danke“ für seine Freunde und ist dann fertig. Er bittet auch für sie. Was ist Paulus wichtig, wenn er an seine Freunde denkt? Gott und seinen Willen _____ (ssbeer nennkelrme) und _____ (Gteus ntu).

Was ist dir wichtig, wenn du für deine Freunde betest? Stell dir vor, einer deiner Freunde würde dir begeistert erzählen, was er heute über Gott gelernt hat und du hättest dafür gebetet! Richtig cool, oder?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Kolosser 1,15-20!

Profilbild

Den Abschnitt von gestern beendete Paulus damit, dass Jesus unser Herrscher ist. Aber wer ist Jesus? Bestimmt weißt du das: _____ (InSo ottGes).

In diesem Abschnitt kannst du noch mehr erfahren. Manches davon ist gar nicht so einfach zu verstehen. Das ist aber gar nicht so schlimm. Auch ich verstehe nicht immer alles.

20

Lies heute 2. Mose 31,7-11!

Gott sorgt vor!

In diesen Versen findest du alles, was das Volk Israel herstellen sollte. Unterstreiche dir die Dinge in deiner Bibel! Das ist schon eine ganze Menge, oder? Bedenke, dass die Israeliten auf dem Weg durch die Wüste ins Land Kanaan waren!

Wo kam das ganze Material für den Bau der Stiftshütte her? Lies dazu 2. Mose 12 Vers 34-36! Jetzt weißt du, wo sie her hatten: aus Ägypten! Gott hatte sich schon bei ihrem Auszug um das Material gekümmert, welches sie in der Wüste brauchten. Gott sorgt auch für dich und weiß, was du brauchst!

Das ist mir wichtig geworden:

21

Lies heute 2. Mose 31,12-18!

Alles auf Anfang

Gott bezieht sich mit seinem Sabbatgebot auf die Schöpfung. In Vers 17 erinnert er sein Volk daran, dass er selber auch am siebten Tag geruht und nicht „gearbeitet“ hat. Er war ihnen und uns damit ein Vorbild. Hatte Gott es denn nötig, auszuruhn? War die Erschaffung der Welt so anstrengend für ihn? Nein, natürlich nicht. Er ist Gott – und außerdem musste er gar nichts machen, sondern nur _____ (1. Mose 1 Vers 3).

Wenn Gott etwas sagt, passiert das auch. Trotzdem musst du dich entscheiden, ihm zu gehorchen!

Das ist mir wichtig geworden:

22

Lies heute 2. Mose 32,1-6!

Falscher Verwendungszweck

Oha! Nur weil Mose ziemlich lange auf dem Berg bleibt, wird dem Volk am Fuße des Sinai langweilig. Irgendwie fangen sie an, an dem, was Gott gesagt hatte, zu zweifeln. Und in solchen Situationen kommen uns meist die dümmsten Gedanken. Auch das Volk hat keine gute Idee!

Wozu waren die Gegenstände gedacht, aus denen sie jetzt einen Götzen machen wollen (2. Mose 31,1-6)? Gott hatte sie ihnen gegeben, damit sie ihn verherrlichen. Wofür benutzt du das Geld oder die Zeit, die Gott dir gegeben hat?

Das ist mir wichtig geworden:

Der Berg Sinai, an dem Mose die Gebote Gottes für das Volk Israel erhielt, könnte der „Dschebel Musa“ auf der Sinai-Halbinsel gewesen sein (hier eingekreist).



23

Lies heute 2. Mose 32,7-10!

Ganz dünnes Eis!

Rums! Das sitzt. Gott spricht ein hartes Urteil über dem Volk aus. Die Situation war so ernst, dass er sie am liebsten vernichtet hätte. Aber sie waren doch SEIN Volk ... Ja, aber SEIN Volk wollte ihn nicht und lehnte ihn gerade ab. Bildlich gesprochen spuckten sie ihm ins Gesicht. Gott ablehnen ist das schlimmste, was der Mensch machen kann!

Wie reagiert Mose? Er war doch fein raus! Auf ihn war Gott ja nicht sauer. Dennoch stellt er sich schützend vor das Volk. Danke Jesus, dass er sich durch seinen Tod am Kreuz schützend vor dich gestellt hat!

Das ist mir wichtig geworden:

24

Lies heute 2. Mose 32,11-14!

Gott hält, was er verspricht!

Mose, der Stellvertreter des Volkes, bittet und fleht für die Israeliten zu Gott – und das, obwohl Gott mit ihm neu anfangen will (Vers 10). Doch dieser Satz entsprach nicht dem Verspre-

chen, das Gott Abraham, Isaak und Jakob gegeben hatte (Vers 13). Mose wusste: Gott widerspricht sich nicht. „Auf Gottes Wort ist Verlass und in allem Tun ist er treu.“ (Psalm 33 Vers 4) Und weil das für Mose unumstößlich war, „erinnert“ er Gott an seine Verheißung.

Welche Versprechen Gottes kennst du? Vertraue darauf, dass er sie zu 100% einlöst!

Das ist mir wichtig geworden:

25

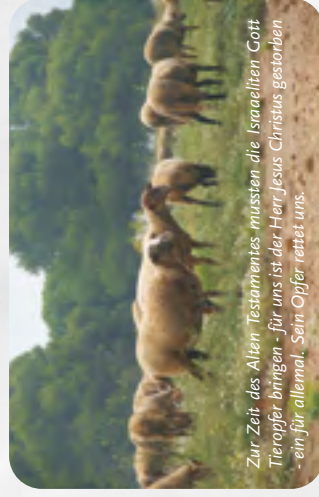
Lies heute 2. Mose 32,15-20!

Peinliche Stille!

Ich kann mir vorstellen, dass das laute Krachen der beiden Steintafeln den Gesang des Volkes unterbrach und eine peinliche Stille eintrat, bis Mose das Kalb verbrannt hatte. Jeder einzelne wusste auf einmal, was los war und dass sie vor Gott schuldig geworden waren.

Kannst du dich in deinem Leben an Situationen erinnern, in denen du deine Sünde erkannt hast oder wo du von anderen dabei erlappt wurdest? Dabei muss es nicht bleiben. Du kannst sie Jesus Christus noch heute im Gebet sagen. Er freut sich darüber und vergibt dir gern!

Das ist mir wichtig geworden:



Zur Zeit des Alten Testaments mussten die Israeliten Gott Tieropfer bringen – für uns ist der Herr Jesus Christus gestorben – ein für allemal. Sein Opfer rettet uns.

26

Lies heute 2. Mose 32,21-29!

Immer sind die anderen Schuld ...

Zunächst geht Mose zu Aaron. Er war während Moses Abwesenheit für das Volk verantwortlich. Was

antwortet Aaron (Vers 22-24)? Das erinnert mich an die Reaktion von Adam im Garten Eden, als Gott zu ihm kommt und ihn fragt, was er getan hat. (Lies dazu 1. Mose 3 Vers 12) Schnell zeigt er mit dem Finger auf Eva, so wie Aaron hier auf das Volk. Seine Mitschuld kehrt er unter den Teppich. (Vers 24)

Zeigst du auch mit dem Finger auf andere? „Der hat angefangen (...), die ist viel schlimmer ...“ Es geht nicht um andere, sondern um dich!

Das ist mir wichtig geworden:

27

Lies heute 2. Mose 32,30-35!

Gnade vor Recht

Wieder erweist sich Mose als Fürsprecher für das Volk, indem er Gott um Gnade für sie bittet. Gott hört auf ihn und ist seinem Volk gnädig – sie müssen nicht alle sterben. Allerdings hat Sünde immer Folgen – so auch in diesem Fall (Vers 35).

Auch uns ist Gott wegen unseres Fürsprechers gnädig. Wie heißt er? -----! „Meine lieben Kinder, ich schreibe euch das, damit ihr nicht sündigt. Wenn es aber doch geschieht, sollt ihr wissen: Wir haben einen Anwalt (Fürsprecher) beim Vater – Jesus Christus, den Gerechten.“ (1. Johannes 2 Vers 1)

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Die Psalmen: Eine Sammlung (150) von Liedern, Gebeten und Gedichten. Die Psalmen loben Gott und berichten auch von persönlichen Nöten, Sorgen und Problemen. Viele Psalmen zeigen, wie groß und mächtig Gott ist und machen dir Mut, Gott ganz zu vertrauen. Die meisten Psalmen stammen von David (über 70), dem großen König Israels – teilweise schrieb er sie auch, bevor er König wurde. Andere sind von Salomo, Asaph und weiteren Schreibern. Alle Psalmen sprechen von einer tiefen und engen Beziehung zu Gott – und deren Auswirkung auf das Leben. Oft führt das zu Lob und Dank.



Schick uns deine **Lieblingsswitze** einfach per Mail an jungchar@akjs.eu



Kennst du den schon ...?



Lehrer: „Nenne mir bitte drei berühmte Männer mit dem Anfangsbuchstaben B!“
Schüler: „Beckenbauer, Breitner, Ballak.“
Lehrer: „Hast du noch nie was von Bach, Brahms oder Beethoven gehört?“
Schüler: „Nee, Regionalliga interessiert mich nicht.“

Was ist der Unterschied zwischen einem Bankräuber und einem Fußballstar?
Der Bankräuber sagt: „Geld her, oder ich schieße!“
Der Fußballstar hingegen: „Geld her, oder ich schieße nicht!“

Der Sohn des Fußballstars bringt stolz sein Zeugnis nach Hause: „Papa, mein Vertrag mit der dritten Klasse wurde erfolgreich verlängert!“



Medientipp

Die Bolzplatzhelden: Ein Schuss mit Folgen

Folge 6 der Reihe
Christian Mörken
Hörspiel-CD (42 Minuten)
Gerth Medien für 9,50€
Best.-Nr.: 940656000



Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungchar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...

„Haben sie drei Sekunden Zeit?“, fragt ein Zuschauer den Schiedsrichter nach Spielschluss. Dieser nickt zustimmend. „Dann erzählen sie mir mal alles, was sie über Fußball wissen!“



Gnade für einen Fahrrad-Dieb! Wie gemein. An einem ganz normalen Schultag wird Pepes Fahrrad gestohlen. Kurz darauf sieht er es in einer Seitenstraße liegen. "Die Bolzplatzhelden" legen sich auf die Lauer. Sie warten ab, ob der Dieb bei der Beute auftaucht. Und tatsächlich erscheint er. Es ist Markus aus der Parallelklasse. "Die Bolzplatzhelden" verfolgen ihn heimlich bis zum Stadtrand. Dort hat Markus ein Fußballtraining - und er kann richtig gut zielen! Doch die Familie von Markus hat wenig Geld. Sein Vater schimpft seinen Jungen, wenn er seine kostbare Zeit mit Fußballspielen verschwendet. "Die Bolzplatzhelden" beschließen, Markus zu helfen. Doch wie? Ein Hörspiel, das Kindern hilft, Begriffe wie "Gnade" und "Kameradschaft" mit Inhalt zu füllen.

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de

Ballspportarten in anderen Ländern

Die beliebteste Ballspportart weltweit ist Fußball. Keine Sportart wird in so vielen Ländern von so vielen Menschen gespielt. In anderen Teilen der Erde sind aber noch ganz andere Ballspportarten beliebt. Hier stellen wir dir einige davon vor.



American Football

Das Sportereignis in den USA ist sicher der „Super Bowl“ Anfang Februar. Da findet das Endspiel der NFL (National Football League) statt. American Football ist überwiegend in den USA beheimatet, das verrät schon der Name. Hier wird sowohl mit der Hand also auch mit dem Fuß gespielt. Zwei Mannschaften spielen mit jeweils elf Spielern gegeneinander. Ziel ist es (ganz vereinfacht gesagt), den Ball in die gegnerische Endzone zu bringen. Da es bei dieser Sportart hart zur Sache geht, wird mit Helm, Gesichtsschutz und verschiedener anderer Schutzausrüstung gespielt.

Fußball im Badminton-Feld

„Sepak Takraw“ ist eine asiatische Ballspportart. Sie hat ihre Anfänge vor allem in Thailand und Malaysia. Der Name setzt sich zusammen aus dem malaisischen Wort „Sepak“, das übersetzt „Treten“ oder „Schießen“ heißt, und dem thailändischen Wort „Takraw“, das „geflochtener Ball“ bedeutet. Zwei Mannschaften mit jeweils drei Spielern treten gegeneinander an. Ziel ist es, den Ball mit den Füßen über ein Netz auf den Boden der gegnerischen Spielfeldhälfte zu spielen. Erstaunlich: Obwohl diese Sportart in Deutschland noch sehr unbekannt ist, stellt Deutschland das weltweit erfolgreichste nichtasiatische Team.



Baseball: werfen, schlagen, laufen

Mit diesem Schlagballspiel verbindet man ebenfalls die USA, dabei liegen die Anfänge in England. Zwei Mannschaften mit je neun Spielern treten gegeneinander an: eine ist der Verteidiger (Defense), die andere der Angreifer (Offense). Die Verteidiger werfen den Ball Richtung Angreifer, der ihn mit einem Schläger treffen muss. Wurde der Ball erfolgreich getroffen, laufen die Angreifer von Markierung zu Markierung und erzielen so Punkte. Um das zu verhindern, versuchen die Verteidiger, den Ball so

schnell wie möglich unter ihre Kontrolle zu bekommen. Eine vereinfachte Form kennst du bestimmt aus dem Sportunterricht: Brennball.



Kricket – made in England

Ein anderes Schlagballspiel ist wahrscheinlich im 17. Jahrhundert in England entstanden: Cricket. Zunächst verbreitete es sich nur in Australien und Südafrika, später auch in der Karibik, in Indien und Pakistan. Das ist kein Zufall – diese Länder waren einst englische Kolonien. Beim Cricket versucht ein Werfer, das gegnerische „Wicket“ (Holzgatter) zu treffen. Der Schlagmann aus dem gegnerischen Team ist natürlich bemüht, das zu verhindern.



Polo – Hockey auf Pferden

Polo ist eine Mischung aus Reiten und Hockey. Die beiden Mannschaften bestehen aus jeweils vier Spielern, die auf Pferden reiten. Mit Hilfe eines langen Schlägers versucht man, den Ball ins gegnerische Tor zu schlagen. Die Anfänge des Polospiels liegen in Iran, Afghanistan, Kaschmir und Nordpakistan (Persien) um ca. 600 v. Chr. Durch britische Offiziere, die in Indien stationiert waren, gelangte Polo im 19. Jahrhundert nach Großbritannien.



Pato – Kampf um die Ente

Eng mit dem Polo verwandt ist Pato. Sie wird vor allem in Argentinien gespielt. Polo war überwiegend ein Sport der reicheren Leuten, Pato dagegen der der armen Landbevölkerung. In den Anfängen war Ziel des Spiels, eine lebende Ente zu erobern. Heute ist diese aus Leder gefertigt. Zwei Mannschaften reiten auf Pferden und versuchen, die „Ente“ wie beim Basketball in einen Korb zu werfen, der an jedem Ende des Spielfelds aufgebaut ist.



Ulrike

Herr Zierlich's Pinnwand



Immer mehr kommt **American Football** in Deutschland vor. Es gibt einige Jugendliche und auch Erwachsene, die sogar nachts aufstehen, um die Spiele in Amerika zu gucken.

Die **NFL (National Football League)** ist der Veranstalter dieser Spiele. Als Sieger wird dabei aus zwei Football-Ligen in den USA die allerbeste Mannschaft ermittelt. Dieses Endspiel wird „Super-Bowl“ genannt. Es gibt einiges an kuriosen Begebenheiten und interessanten Fakten dazu.

Versorgung

Die Restaurantkette „Pizza-Hut“ stellt nur für das Finale (also für einen Tag) 1.100 Mitarbeiter ein. Beim Super-Bowl geht es um 4.000 Tonnen Popcorn, 14.000 Tonnen Chips und über eine Milliarde Hähnchenflügel.



Besondere Proteste

Um gegen Rassismus zu protestieren, knien sich einige Mitspieler während der Nationalhymne hin, anstatt sich hinzustellen und die Hand aufs Herz zu legen. Das hat 2016 mit einem Spieler begonnen und zieht immer weitere Kreise. Es hat sogar Auswirkungen auf andere Sportarten – zum Beispiel auf den amerikanischen Fußball. Die einen finden das gut – andere finden es respektlos gegenüber den Werten der USA.

Schwarze Streifen

Einige Spieler zeichnen sich schwarze Streifen unter die Augen und geben an, dass sie so besser gucken können. Mit den schwarzen Streifen soll verhindert werden, dass der Schweiß auf den Wangenknochen das Sonnen- oder Flutlicht in die Augen spiegelt.

Der deutsche Ex-Profi Sebastian Vollmer sagt dazu: „Der wahre Grund ist, dass die Spieler denken, dass es gut aussieht.“

INFO

Headis – Kopfbälle auf der Tischtennisplatte:
Während die Platte berührt werden darf, bleibt der Ball dem Kopf vorbehalten. Gewonnen hat, wer in zwei Sätzen als erstes elf Punkte erreicht hat.

Krasse Summe

Im Jahr 2013 kostete ein einzelnes Parkticket in New Orleans für das Football-Spiel 550 US-Dollar (das sind über 500 €)!



Warteliste

Für Dauerkarten der „Green Bay Packers“ (Football-Verein in den USA) muss man sich auf eine Warteliste eintragen. Rechnerisch muss man auf diese Karte dann 955 Jahre warten, bis man sie erhält. Auf der Warteliste stehen mehr als 100.000 Namen.



Foto: Anders Krogh Jørgensen / unsplash.com

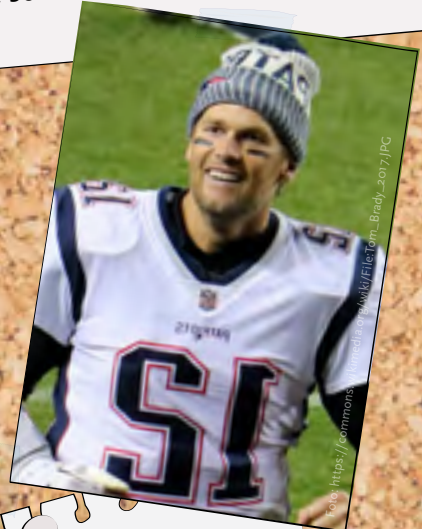


Foto: Keith Johnston / unsplash.com



Tom Brady

Er ist einer der wohl erfolgreichsten Spieler (Quarterback) der NFL. Er ist der erste Spieler, der vier Mal als wertvollster Spieler geehrt wurde. Als Quarterback hat er schon sechsmal das Endspiel („Super-Bowl“) gewonnen und hat die meisten Teilnahmen am Super-Bowl. Insgesamt spielt er schon 19 Jahre bei derselben Mannschaft.



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tom_Brady_2017.JPG

Hast du in deinen Sommerferien schon was vor?

Freizeiten 2020

für Kids von 9 bis 13 Jahren und Teens von 14 bis 17 Jahren



Jetzt anmelden und Freizeitplatz sichern!

Zuschauer

Insgesamt 800 Millionen Menschen schauen sich das Finale weltweit an und ein 30 Sekunden langer Werbespot kostet 5 Millionen US-Dollar.

INFO

Kastanienschlagen: Bei diesem 200 Jahre alten Sport geht es darum, die Kastanien des Gegners zu zerbrechen, indem die an Schnüren befestigten Kastanien gegeneinander geschlagen werden.



Torsten

Auch 2020 gibt es wieder jede Menge super Freizeitangebote für die Sommerferien! Schau unter www.akjs-freizeiten.de nach oder fordere hier einen Flyer an: AKJS (Arbeitskreis Jungschar) c/o Ralf Kausemann Halbenmorgen 20 51427 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204/67388
E-mail: jungschar@akjs.eu

Die Fotostory stammt diesmal von **Maria und der Jungschar aus Ennepetal-Milspe**.

VT Fotostory



„Immer werde ich zuletzt gewählt ...“

Kennst du das? Mannschaften werden gebildet. Wieder darfst du nicht wählen. Und wieder werden alle anderen vor dir gewählt. Zum Schluss werden die letzten Kinder im Eilverfahren den Teams einfach zugeteilt ... Frust. Immer trifft es anscheinend dieselben Kids. Echt doof ...

Das VT-Fotostory-Team hat wieder mal genau hingeschaut. Denn Katja hat das auch erlebt ...

Los Kinder, stellt euch mal alle in einer Reihe auf: Wir machen jetzt Gruppen, damit wir anfangen können.

Mal wieder Jungscharstunde – heute sollte ein richtig cooler Spielenachmittag stattfinden. Alle sind schon richtig aufgeregt und voll motiviert, den Pokal zu gewinnen. Meist gibt es ein großes Glas voller Süßigkeiten für die Gewinnermannschaft ...



Lucie und Ben melden sich, um zu wählen. Alle sind schon super aufgeregt. Wählen, das ist immer so eine Sache für sich. Besonders Katja hat damit schlechte Erfahrungen gemacht ...



Werde ich wieder als Letzte gewählt?

Tatsächlich ...

Hm ... Mara ist weg. Wen nehme ich jetzt?

Ich wähle Mara.

Hammer, wusste ich es doch!

Wählen, super! Ich komm ziemlich weit vorn dran. Lucie und Ben wissen ja, dass ich es drauf habe ...



Am Ende bleiben nur noch Katja und Lisa übrig. Die beiden gucken sich an. Jede hofft, nicht als Letzte übrig zu bleiben.



Ich nehme Kalle!

Kalle ist auch gut!

Cool! Danke, Lucie! Wir werden gewinnen!

Wusste ich es doch ...

Hoffentlich habe ich Glück! Es ist so peinlich, die Letzte zu sein!



Jetzt nur nicht anfangen zu weinen! Das wäre echt oberpeinlich. Ich hasse wählen. Ich bin immer die Letzte!

Tip: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:

Schon gewusst? Bei Gott bist du ganz vorn dabei. Er hat dich lieb. Für jeden Menschen – egal, was er kann und wo er herkommt – hat er das Liebste, was er hatte, gegeben: seinen Sohn Jesus. Gott nimmt dich an, wie du bist. Er fragt nicht nach deiner Leistung. Bist du schon zu ihm gekommen?

He Katja, mach dir nichts draus! Das ist nur das Wählen für ein blödes Spiel! Beim Vorlesen in der Schule zum Beispiel bist du die Beste und da will jeder mit dir im Team sein! Und ich finde dich echt super! Weißt du was? Gott findet dich auch super! Bei ihm bist du die Erste und er hat dich echt lieb!



Danke, Kalle! Das ist echt nett von dir! Ich vergesse so schnell, dass es nicht so wichtig ist, was Menschen denken, sondern nur, was Gott von mir denkt!



American Football

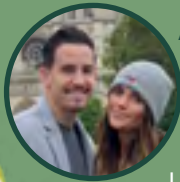
INFO

Crossgolf: Gespielt wird in Stadtparks, Tagebauen und Industriebrachen oder im Winter auf schneebedeckten Feldern, vereisten Seen oder Gletschern mit einem individuell festgelegten Ziel.

Ich selber finde American Football ziemlich cool und habe mal mehrere Leute gefragt, was sie an Football begeistert. Hier sind ihre Antworten ...



Jonathan (14): Ich mag das Taktische. Die Spieler überlegen genau, welchen Spielzug sie wann anwenden und führen den dann exakt wie trainiert durch. Außerdem gefällt mir, dass jeder nach seinen Fähigkeiten auf den verschiedenen Positionen eingesetzt wird. Meine Lieblingsmannschaft sind die „New England Patriots“.

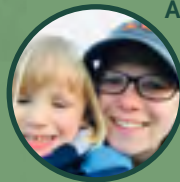


Andy (31): Ich spiele eigentlich selber Fußball, finde aber mittlerweile auch American Football richtig toll. Zum einen ist es immer wieder spannend anzusehen, zum anderen mag ich die super Mischung zwischen dem cleveren, taktischen Spiel mit festgelegten Spielzügen und den körperlichen Einsatz, den jeder bringen muss. Meine Lieblingsmannschaft sind die „New England Patriots“.



Samuel (12): Ich finde Football super, weil man sich da prima mit anderen messen kann. Wer ist stärker, wer ist schneller? Ich mag aber auch, dass man für Football nach ganz festen Regeln spielt. Meine Lieblingsmannschaft sind die „Seattle Seahawks“.

Johannes (29): Ich mag an American Football die Teamleistung, die gebracht werden muss, um Punkte zu erzielen. Da gibt es die Teammitglieder, die die Angriffe durchführen, aber auch den Teil im Team, der den Angreifern den Rücken freihält und dafür sorgt, dass das „Ei“ (also der Ball beim American Football) beim eigenen Team bleibt. Das ist wie im echten Leben: Man braucht einander, um zu einem Ziel zu kommen. Meine Lieblingsmannschaft sind die „Denver Broncos“.



Ann-Christin (29): An Football gefällt mir am besten, dass es Platz für alle hat. Selbst Menschen, die in anderen Sportarten nicht so gut sind oder als unsportlich gelten, sind im Football wichtige Mitspieler. Meine Lieblingsmannschaft sind die „Green Bay Packers“.

Warum ich, VT-Redakteurin Kerstin, American Football mag? Ich finde es spannend zu sehen, welche Mannschaft welchen Spielzug wann anwendet. Aber auch, dass jeder Spieler auf jeder Position einfach wichtig ist für das Gelingen. Klar, es gibt den Quarterback (also der Spieler, der ansagt, welcher Spielzug gemacht wird), aber jeder muss alles geben, um den Sieg zu erringen. Der Zusammenhalt der einzelnen Teams ist echt super! Meine Lieblingsmannschaft sind die „Seattle Seahawks“.



Kerstin



Dieter



Ewald im Abseits

